

N i e d e r s c h r i f t

über die Besichtigungsfahrt der Verkehrskommission bezüglich Verkehrslenkungs- und Beschilderungsmaßnahmen am 25.11.2009

Beginn: 15.00 Uhr
Ende: 17.20 Uhr

Teilnehmer:

- | | | | |
|----|--|----|--|
| a) | <u>Verkehrskommission:</u>
Burghardt, Uwe
Deserno, Hans-Dieter
Mandelartz, Alfred
Menke, Wilfried
Mohr, Christoph | b) | <u>von der Verwaltung:</u>
I. und TB Strauch
Beigeordneter Brunner
StAR Froesch
StA Schröter als Schriftführer |
|----|--|----|--|

Besichtigungsverlauf:

1. Verkehrssituation auf der B 57/Alsdorfer Straße

Mehrere Anwohner der Alsdorfer Straße haben gegenüber der Verwaltung beklagt, dass Fahrradfahrer, die aus Richtung Aachener Straße kommen, beim Passieren der Einmündung aus der Alsdorfer Straße auf die B 57, durch Fahrzeugführer sehr spät zu erkennen seien.

Erst vor wenigen Wochen ist es an dieser Stelle zu einem Unfall mit Beteiligung eines Fahrradfahrers und eines Kraftfahrzeuges gekommen.

Durch die Anwohner wurde daher gebeten, zu überprüfen, ob ein Verkehrsspiegel an dieser Einmündung angebracht werden könnte.

Bei einer durchgeführten Ortsbesichtigung durch die Verwaltung konnten die schlechten Sichtverhältnisse ebenfalls festgestellt werden.

Seitens der Kommissionsmitglieder wurde angeregt, durch die Verwaltung zu überprüfen, ob die Aufstellung eines Verkehrszeichens oder einer entsprechenden Bodenmarkierung dazu beitragen kann, Fahrzeugfahrer aus der Alsdorfer Straße frühzeitig auf den Radverkehr entlang der B 57 aufmerksam zu machen. Durch Herrn Beigeordneten Brunner wurde zugesagt, dies bis zur anstehenden Sitzung zu prüfen und das Ergebnis dort mitzuteilen.

Nach eingehender Erörterung fassten die Kommissionsmitglieder einstimmig für den Ausschuss für Verkehr und Umwelt folgenden

Beschlussvorschlag:

Die Mitglieder des Ausschusses für Verkehr und Umwelt beschließen, die Verwaltung zu beauftragen, auf der B 57, gegenüber der Einmündung Alsdorfer Straße, einen Verkehrsspiegel auszuweisen.

2. Verkehrssituation in der Von-Stauffenberg-Straße

Anwohner im Bereich der Von-Stauffenberg-Straße (Hausnummer 10) beklagen gegenüber der Verwaltung, dass in diesem Bereich Autos oftmals mit überhöhter Geschwindigkeit in die dortige Kurve fahren und gelegentlich auch auf den Bürgersteig ausweichen.

Diese Gehwegnutzung durch Fahrzeuge wird nach Angaben der Anwohner dadurch gefördert, dass oftmals Kraftfahrzeuge im Kurvenbereich geparkt werden. Bei dem vorhandenen Bereich handelt es sich um eine Tempo-30-Zone.

Kommissionsmitglied Mandelartz erklärte, dass nach seiner Ansicht die Situation dadurch entschärft werden könne, indem der betroffene Kurvenbereich bis zur Julius-Leber-Straße als verkehrsberuhigter Bereich durch Verkehrszeichen 325/326 StVO ausgewiesen werde. Diese Beschilderung hätte den Vorteil, dass Kraftfahrzeuge in diesem Bereich Schrittgeschwindigkeit fahren müssen und das Parken aufgrund fehlender Parkplatzmarkierungen hier nicht gestattet sei. Seitens der Verwaltung wurde hiergegen argumentiert, dass die Ausweisung eines verkehrsberuhigten Bereiches beinhaltet, dass Kinder in diesem Kurvenbereich auf der Straße spielen dürfen. Aufgrund der Unübersichtlichkeit der Verkehrsbeziehungen in diesem Kurvenbereich werden die Kinder allerdings erst sehr spät vom Kraftfahrzeugfahrer gesehen, so dass es womöglich zu Unfallsituationen kommen kann.

Nach eingehender Erörterung und Aussprache fassten die Kommissionsmitglieder mehrheitlich für den Ausschuss für Verkehr und Umwelt folgenden

Beschlussvorschlag:

Die Mitglieder des Ausschusses für Verkehr und Umwelt beschließen, von Maßnahmen im o. g. Bereich abzusehen, da hier kein entsprechender Bedarf gesehen wird.

3. Verkehrssituation in der Parkstraße

Mehrere Anwohner der Parkstraße haben gegenüber der Verwaltung beklagt, dass in ihrer Straße zu schnell gefahren werde. Die Parkstraße ist als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen. Die Anwohner fordern daher, weitere geschwindigkeitsdämpfende Maßnahmen in der Parkstraße vorzusehen. Seitens der Anwohnerschaft wird vorgetragen, dass die Parkstraße zwar eine "Spielstraße" sei, sich jedoch kaum ein Autofahrer an die vorgegebene Schrittge-

schwindigkeit halte. Ferner wird zurecht darauf hingewiesen, dass die Parkstraße gerade auch in den frühen Morgenstunden sowie am späten Nachmittag als Abkürzung zur Aachener Straße Richtung Setterich genutzt werde, um die Ampelanlage an der Kreuzung Aachener Straße/Bahnhofstraße/Kirchstraße zu umfahren und dortige Wartezeiten zu vermeiden.

Seitens der Anwohnerschaft wird nunmehr angeregt, einige Fahrbahnschwellen im Bereich der Parkstraße vorzusehen.

Seitens der Verwaltung wird dagegen befürwortet, eine Verbesserung der Situation durch die Ausweisung einer Anliegerstraße zu erreichen und diese durch die Polizei kontrollieren zu lassen.

Kommissionsmitglied Mandelartz schlug vor, das Teilstück der Parkstraße zwischen Bahnhofstraße und Siersdorfer Straße abzubinden und stattdessen den Verkehr über die Siersdorfer Straße zu leiten.

Kommissionsmitglied Menke erwiderte hierzu, dass die Parkstraße derzeit immer noch erhöht durch landwirtschaftliche Anlieger genutzt werde und daher eine Abbindung der Parkstraße für diese nicht zumutbar sei. Ferner sei ein Durchfahren der Siersdorfer Straße aufgrund der geringen Fahrbahnbreiten nicht möglich. Er befürworte daher als ersten Schritt den Beschlussvorschlag der Verwaltung.

Kommissionsmitglied Deserno schlug vor, die Parkstraße als Fahrradstraße auszuweisen, um so den Kraftfahrzeugverkehr nachhaltig zu verlangsamen. Seitens der Verwaltung wurde erklärt, dass die Ausweisung einer Fahrradstraße aus rechtlichen Gründen nicht in Frage komme, da diese nur ausgewiesen werden dürfe, wenn der Fahrradverkehr die überwiegende Verkehrsart in der jeweiligen Straße sei. Dies könne für die Parkstraße nicht bejaht werden. Ferner sei zu beachten, dass alle Fahrzeuge in einer Fahrradstraße nur mit mäßiger Geschwindigkeit fahren dürfen. Nach der Kommentierung zur Straßenverkehrsordnung liege eine mäßige Geschwindigkeit zwischen 20 und 30 km/h. Derzeit ist die Parkstraße als verkehrsberuhigter Bereich mit Schrittgeschwindigkeit ausgewiesen, sodass die Ausweisung einer Fahrradstraße auch eine Erhöhung der vorgeschriebenen Geschwindigkeit bedeute.

Nach eingehender Erörterung fassten die Kommissionsmitglieder einstimmig für den Ausschuss für Verkehr und Umwelt folgenden

Beschlussvorschlag:

Die Mitglieder des Ausschusses für Verkehr und Umwelt beschließen, die Verwaltung zu beauftragen, in der Parkstraße an der Einmündung Bahnhofstraße/Parkstraße, an der Einmündung Bahnhofstraße/Siersdorfer Straße, an der Einmündung "Zur Lohe"/Parkstraße sowie an der Einmündung der Parkstraße auf Höhe des Wirtschaftsweges in Nähe des Wasserspielplatzes, das Verkehrszeichen 250 StVO "Verbot für Fahrzeuge aller Art" mit dem Zusatzzeichen 1020-12 StVO "Radfahrer und Anlieger frei" vorzusehen und die Verwaltung zu beauftragen, die Polizei um Kontrollen in diesem Bereich nach Aufstellung der Verkehrszeichen zu bitten.

4. Maßnahmen im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme der Lichtsignalanlage auf der L 225/ Siegenkamp/ "Zur Baumschule"

Nach Inbetriebnahme der neu erstellten Lichtsignalanlage im Bereich der L 225/Siegenkamp/"Zur Baumschule" wurde seitens des Landesbetriebes Straßenbau NRW die bisher geltende Beschilderung laut Beschilderungsplan wieder aufgestellt.

Seitens der Verwaltung wurde der Landesbetrieb Straßenbau bereits gebeten, sowohl im Siegenkamp als auch in der Straße "Zur Baumschule" die Verkehrszeichen 205 StVO "Vorfahrt gewähren" mit dem Zusatz 1004-31 StVO "Halten nach 100 m" zu entfernen. Dies ist auch bereits geschehen.

Darüber hinaus ist die Einfahrt in den Siegenkamp von der L 225 derzeit für PKW und Motorräder - außer Anlieger - gesperrt.

Nach Ansicht der Verwaltung kann diese Anliegerregelung nunmehr entfallen, da aufgrund der Lichtsignalanlage die Ein- und Ausfahrt in den/aus dem Siegenkamp klar geregelt ist und keine Gefahr mehr darstellt. Auch erscheint ein Befahren des Siegenkamps für Nichtanlieger als "Abkürzung" recht unattraktiv, so dass die Verwaltung empfiehlt, die Anliegerregelung aufzuheben.

Die Kommissionsmitglieder fassten einstimmig für den Ausschuss für Verkehr und Umwelt folgenden

Beschlussvorschlag:

Die Mitglieder des Ausschusses für Verkehr und Umwelt beschließen, die Anliegerregelung nach Inbetriebnahme der neuen Lichtsignalanlage auf der L 225 für den Siegenkamp umgehend aufzuheben.

5. Verkehrssituation im Adenauerring

Mit Schreiben vom 29.09.2009 beantragt der CDU-Ortsverband Setterich aufgrund der problematischen Park- und Verkehrssituation in Kurvenbereich Adenauerring (ab Höhe Hausnummer 25) die Verwaltung zu beauftragen, beim Landesbetrieb Straßenbau NRW auf eine möglichst schnelle Umsetzung der L 50 n zu drängen.

Die Verwaltung hat die dortige Verkehrssituation in den vergangenen Wochen verstärkt beobachtet und kann die Problematik bestätigen.

Gleichzeitig kann jedoch gesagt werden, dass durch den Bau der L 50 n eine deutlich bessere Situation zu erwarten ist. Dies gilt auch für das Befahren dieses Bereiches mit überhöhter Geschwindigkeit.

Die Kommissionsmitglieder fassten einstimmig für den Ausschuss für Verkehr und Umwelt folgenden

Beschlussvorschlag:

Die Mitglieder des Ausschusses für Verkehr und Umwelt beschließen, die Verwaltung zu beauftragen, in o. g. Angelegenheit auf Übergangsmaßnahmen zu verzichten.

6. Verkehrssituation in der Hauptstraße

Seitens eines Anwohners in der Hauptstraße wurde bei der Verwaltung vorgetragen, dass die Verkehrs- und Parksituation dort - beginnend von der Hauptstraße Nr. 33 mit der Einmündung in die Andreasstraße bis zur Einmündung in die Wolfsgasse - sehr problematisch sei.

Es wird vorgetragen, dass das Gefahrenpotenzial besonders groß sei, wenn Lastkraftwagen diesen Abschnitt befahren und durch die dort häufig geparkten Fahrzeuge, nicht zuletzt von Kunden der dortigen Gewerbebetriebe, auch die Gegenfahrbahn nutzen.

Sehr schwierig, so der Anwohner, sei es insbesondere zu den Hauptverkehrszeiten aus der eigenen Hauseinfahrt hinaus zu fahren.

Nach Ansicht der Verwaltung wird die Problematik durch die Fertigstellung der B 57 n im Jahre 2011 deutlich entschärft. Mit dem Bau wurde bereits begonnen.

Die Kommissionsmitglieder fassten einstimmig für den Ausschuss für Verkehr und Umwelt folgenden

Beschlussvorschlag:

Die Mitglieder des Ausschusses für Verkehr und Umwelt beschließen, die Verwaltung zu beauftragen, Gespräche mit dem Landesbetrieb Straßenbau NRW zur Reduzierung der dargestellten Probleme zu führen und auf die Umsetzung entsprechender Maßnahme hinzuwirken.

7. Verkehrssituation in der Straße "Im Weinkeller"/ Ecke Hauptstraße

Anwohner der Straße "Im Weinkeller" haben gegenüber der Verwaltung beklagt, dass der rechtsseitige Bürgersteig in der Straße "Im Weinkeller" in Richtung Hauptstraße häufig als Abbiegespur nach rechts genutzt werde.

Die Verwaltung hat die Situation beobachtet und bestätigt das vorgetragene Anliegen.

Nach eingehender Erörterung fassten die Kommissionsmitglieder einstimmig für den Ausschuss für Verkehr und Umwelt folgenden

Beschlussvorschlag:

Die Mitglieder des Ausschusses für Verkehr und Umwelt beschließen, die Verwaltung zu beauftragen, das derzeit ausgewiesene Verkehrszeichen 205 StVO "Vorfahrt gewähren" derart aufzustellen, dass ein Überfahren des Bürgersteiges nicht mehr möglich ist.

8. Einrichtung eines Parkverbotes in der Josefstraße

Der CDU-Ortsverband Puffendorf-Loverich-Floverich hat die Einrichtung eines Parkverbotes im Stadtteil Loverich, Josefstraße, aus Richtung Setterich kommend, hinter der Einmündung Lutherstraße bis zum Haus Nr. 65 beantragt.

Als Begründung wurde angeführt, dass ein im Bereich des Hauses Josefstraße 69 geparkter PKW an dieser Stelle eine erhebliche Behinderung des Verkehrsflusses bewirkt und darüber hinaus durch das Parken an dieser Stelle drei auf der anderen Straßenseite eingezeichnete Parkplätze nicht mehr genutzt werden können.

Bereits vor Jahren wurde durch Anordnung alternierender Baumscheiben und Einbeziehung neuer Parkflächen der ruhende Verkehr neu geordnet. Durch den vorgetragenen Sachverhalt ist eine geregelte Verkehrslenkung nicht mehr gegeben.

Eine Beobachtung der dortigen Verkehrssituation durch die Verwaltung hat ergeben, dass an dieser Stelle tatsächlich fast täglich, insbesondere in den Abendstunden, das selbe Fahrzeug geparkt wird.

Bei der Ortsbesichtigung durch die Kommissionsmitglieder wurde durch den Ortsvorsteher, Herrn Markenstein, ebenfalls nochmals die Parksituation in dem vorgenannten Bereich auf der Josefstraße erläutert. Ortsvorsteher Markenstein erklärte, dass durch abgestellte Kraftfahrzeuge auf der rechten Seite der Josefstraße aus Richtung Setterich kommend, die Leichtigkeit des Verkehrsflusses beeinflusst werde und es immer wieder zu Verkehrsbehinderungen komme. Die Ausweisung eines entsprechenden Haltverbotes sei dringend geraten.

Seitens Kommissionsmitglied Menke wurde angeregt, die Markierungen in diesem Streckenbereich neu aufzubringen, da diese kaum noch zu erkennen seien. Ferner schlug er vor, zu diesem Tagesordnungspunkt keine Beschlussempfehlung für den Ausschuss vorzulegen, da er aufgrund der vor Ort geführten Diskussionen noch den Bedarf sehe, innerhalb der Fraktionen über die Thematik zu sprechen. Die anderen Kommissionsmitglieder schlossen sich seinen Ausführungen an.

9. Verkehrssituation im Immendorfer Weg

Bereits seit Jahren beklagen sich Anwohner darüber, dass in der Linkskurve des Immendorfer Weges (ausgehend von der Fließstraße) ständig Fahrzeuge

geparkt werden und hierdurch eine große Gefährdung für Fußgänger (insbesondere Kinder) mit sich bringen.

Als Fahrzeugführer ist man an dieser Stelle aufgrund der Uneinsehbarkeit des Bereiches gezwungen, auf die Gegenfahrbahn auszuweichen, sodass hier darüber hinaus auch eine Gefährdung für den fließenden Verkehr besteht. An dieser Stelle sei es laut Anwohnerangaben bereits häufig zu sehr brenzlichen Situationen gekommen.

Kommissionsmitglied Mandelartz erklärte, dass bei einer durch ihn durchgeführten Ortsbesichtigung festgestellt wurde, dass auch auf der gegenüberliegenden Straßenseite des angesprochenen Bereiches geparkt werde, sodass sicherlich die Ausweisung eines beidseitigen Haltverbotes sinnvoll sei.

Nach eingehender Erörterung fassten die Kommissionsmitglieder einstimmig für den Ausschuss für Verkehr und Umwelt folgenden

Beschlussvorschlag:

Die Mitglieder des Ausschusses für Verkehr und Umwelt beschließen, die Verwaltung zu beauftragen, in der ersten Linkskurve des Immendorfer Weges, von der Fließstraße kommend, beidseitig die Verkehrszeichen 283-10 StVO sowie 283-20 StVO aufzustellen.

10. Parksituation in der Lindenstraße

Der Bewohner des Hauses der Lindenstraße 13 war bei der Verwaltung vorstellig und beantragte, den Parkplatz - direkt vor seiner Garageneinfahrt - zu versetzen, da an seinem Fahrzeug in letzter Zeit vermehrt Blechschaden beim Rangieren dort entstanden sei. Die dahinter angeordnete Baumscheibe, so der Antragsteller, könne bestehen bleiben und störe nicht weiter.

Laut Begutachtung der Situation seitens des Tiefbauamtes ist festzuhalten, dass ein Versetzen des Parkplatzes vor das Garagentor des Antragstellers - wie von ihm vorgeschlagen - Kosten in Höhe von ca. 1.300,00 € verursachen werde.

Die Gegebenheiten stellen sich aber so dar, dass ein Ein- und Ausfahren in die Garage von der anderen Seite (aus Richtung Hubertusstraße kommend) wesentlich unkomplizierter ist und genau die Situation, wie sie von dem Antragsteller gewünscht wird, darstellt, da hier kein Parkplatz vor der Baumscheibe angeordnet ist. Ein Versetzen des Parkplatzes würde demzufolge das Einfahren aus Richtung Goethestraße wesentlich erleichtern, das Einfahren aus Richtung Hubertusstraße jedoch wesentlich erschweren, sodass nur ein "Seitentausch" vorgenommen würde.

Dennoch schlägt die Verwaltung vor, den Parkplatz nach dem Wunsch des Antragstellers zu versetzen, soweit er bereit ist, die hierfür entstehenden Kosten zu übernehmen.

Kommissionsmitglied Menke erklärte, dass er keinen Bedarf dafür sehe, den "Seitentausch" vorzunehmen, da dem Antragsteller sicherlich zugemutet werden

könne, entweder aus der anderen Straßenrichtung bzw. durch einfaches Rangieren in seine Einfahrt zu fahren. Außerdem sei zu berücksichtigen, dass ein "Seitentausch" bedeuten würde, dass der Nachbar des Antragstellers ebenfalls ein Problem habe, in seine Einfahrt zu fahren. Er schlug daher vor, es bei der derzeit bestehenden Parksituation zu belassen.

Nach eingehender Erörterung fassten die Kommissionsmitglieder einstimmig für den Ausschuss für Verkehr und Umwelt folgenden

Beschlussvorschlag:

Die Mitglieder des Ausschusses für Verkehr und Umwelt beschließen, es bei der derzeit bestehenden Parksituation in der Lindenstraße zu belassen, da kein Handlungsbedarf gesehen wird.

11. Verkehrssituation in der Straße "Am Ringofen"

Dieser Punkt, der nicht auf der Tagesordnung stand, wurde auf Wunsch von Kommissionsmitglied Menke in das Besichtigungsprogramm mit einbezogen. Die Kommissionsmitglieder erklärten sich einstimmig damit einverstanden.

Kommissionsmitglied Menke erklärte, dass Anwohner der Straße "Am Ringofen" mehrfach beklagt haben, dass zu schnell in der Straße "Am Ringofen" gefahren werde. Insbesondere würde der Verkehr aus Richtung Loverich mit überhöhter Geschwindigkeit in den Ort hinein fahren.

Bei der Ortsbesichtigung nahm auch der Ortsvorsteher von Beggendorf, Herr Sieprath, teil. Dieser bestätigte ebenfalls die Angaben von Herrn Menke und bat dringend darum, hier Abhilfe zu schaffen. Seiner Meinung nach wäre es sinnvoll, in dem Ortseingangsbereich Beggendorf in der Straße "Am Ringofen" eine gleiche Verkehrsberuhigung einzubauen, wie im Stadtteil Loverich im Ortseingangsbereich der Beggendorfer Straße.

Nach eingehender Erörterung und Aussprache fassten die Kommissionsmitglieder einstimmig für den Ausschuss für Verkehr und Umwelt folgenden

Beschlussvorschlag:

Die Mitglieder des Ausschusses für Verkehr und Umwelt beschließen, die Verwaltung zu beauftragen, eine Planung für die Straße "Am Ringofen" im Ortseingangsbereich Beggendorf zu erstellen, die eine ähnliche Verkehrsberuhigung für den einfahrenden Verkehr vorsieht, wie die Verkehrsberuhigung auf der Beggendorfer Straße im Ortseingangsbereich Loverich. Die Planung wird im nächsten Verkehrs- und Umweltausschuss dann vorgestellt werden.

12. Parksituation in der Carl-Alexander-Straße

Dieser Punkt, der nicht auf der Tagesordnung stand, wurde auf Wunsch von Kommissionsmitglied Menke in das Besichtigungsprogramm mit einbezogen. Die Kommissionsmitglieder erklärten sich einstimmig damit einverstanden.

Kommissionsmitglied Menke erklärte, dass der Anwohner des Hauses Carl-Alexander-Straße 45 beklagt habe, dass er aufgrund eines angrenzenden Parkplatzes in Höhe seiner Einfahrt Probleme habe beim Einfahren. Er bittet daher, diesen Parkplatz 1 m von seiner Hofeinfahrt zu versetzen.

Die Kommissionsmitglieder fassten einstimmig für den Ausschuss für Verkehr und Umwelt folgenden

Beschlussvorschlag:

Die Mitglieder des Ausschusses für Verkehr und Umwelt beschließen, die Verwaltung zu beauftragen, den unmittelbaren Parkplatz vor dem Haus Carl-Alexander-Straße 45 um 1 m von der Hofeinfahrt zu versetzen.

13. Verkehrssituation in der Kapellenstraße/ Ecke Grengracht

Seitens der Anwohner im o. g. Bereich wird vorgetragen, dass der Geh- und Fahrradweg an der Ecke Kapellenstraße/Grengracht oftmals von Fahrzeugen befahren werde und zwar sowohl beim Abbiegen als auch beim Durchgangsverkehr. Hierdurch ist eine Gefährdung, insbesondere von Schulkindern, gegeben.

Während der Verkehrskommissionsbereisung wurde festgestellt, dass dieser Gehwegbereich insbesondere durch den Linienverkehr befahren wird und die Aufstellung eines Pollers für diesen eine erhebliche Behinderung darstellen würde. Da die Kommissionsmitglieder sich auch nicht erklären konnten, welche Fahrzeuge den Gehweg mitbenutzen würden, schlug man vor, die an dem dortigen Fußgängerüberweg eingesetzte Schülerlotsin entsprechend zu befragen und hierüber in der Sitzung zu berichten. Sofern keine neuen Erkenntnisse bezüglich des Sachverhaltes aufgezeigt werden können, bestand Einigkeit darüber, die Verkehrssituation weiter durch die Verwaltung beobachten zu lassen.

Nach eingehender Erörterung fassten die Kommissionsmitglieder einstimmig für den Ausschuss für Verkehr und Umwelt folgenden

Beschlussvorschlag:

Die Mitglieder des Ausschusses für Verkehr und Umwelt beschließen, die Verwaltung zu beauftragen, die Verkehrssituation an der Einmündung Kapellenstraße/Grengracht weiter zu beobachten.

14. Parksituation in der Hofgracht

Der Eigentümer des Wohnhauses in der Kückstraße 39 beklagt gegenüber der Verwaltung, dass es für ihn nur sehr schwer möglich sei, soweit ein weiteres Fahrzeug in der Garageneinfahrt links neben ihm parkt, in seine eigene Garage zu fahren.

Die betroffenen Garagen befinden sich rückseitig des Wohnhauses in der Hofgracht. Es handelt sich um zwei nebeneinander liegende Garagen; die des

betroffenen Hauseigentümers ist die rechte der beiden Garagen. Rechts neben dieser Garage liegt nach einer kleinen Steigung, die durch eine Zwischenmauer überbrückt wird, eine weitere Garage.

Da gegenüberliegend auf der anderen Seite der Hofgracht Stellplätze vorgesehen sind, ist ein Ein- bzw. insbesondere Ausfahren aus der betroffenen Garage nicht möglich, sobald der direkt gegenüber liegende Stellplatz belegt ist und gleichzeitig ein Fahrzeug in der Garageneinfahrt links geparkt wird.

Nach eingehender Erörterung fassten die Kommissionsmitglieder einstimmig für den Ausschuss für Verkehr und Umwelt folgenden

Beschlussvorschlag:

Die Mitglieder des Ausschusses für Verkehr und Umwelt beschließen, die Verwaltung zu beauftragen, den o. g. Parkplatz ersatzlos aufzuheben.

15. Aufstellen eines Pollers an der Ecke Kückstraße/ Grengracht

Der Eigentümer des auf der Ecke Kückstraße/Grengracht befindlichen Wohngebäudes Nr. 29 beklagt, dass größere Lastkraftwagen den Abbiegevorgang oftmals durch Schneiden des Gehwegs an der besagten Stelle vornehmen. Neben einer Gefährdung von Fußgängern, die regelmäßig vorkomme, musste in den letzten Jahren auch dreimal das an diesem Haus installierte Sims zu erheblichen Kosten für den Hauseigentümer erneuert werden. Ein Verursacher des Schadens konnte in allen drei Fällen nicht ermittelt werden.

Der Eigentümer hat vorgeschlagen, - ähnlich wie im Bereich Roskaul/Löffelstraße - Poller auf der besagten Ecke vorzusehen.

Kommissionsmitglied Menke bat die Verwaltung bei der Aufstellung der Poller zu berücksichtigen, dass diese nicht hindernd für Fußgänger und Kinderwagen aufgestellt werden, sowie diese weit genug vom Fahrbahnrand aufzustellen, um ein Abbiegen auch für größere Fahrzeuge von der Kückstraße in die Grengracht zu ermöglichen.

Nach eingehender Erörterung fassten die Kommissionsmitglieder einstimmig für den Ausschuss für Verkehr und Umwelt folgenden

Beschlussvorschlag:

Die Mitglieder des Ausschusses für Verkehr und Umwelt beschließen, die Verwaltung zu beauftragen, im o. g. Bereich Poller vorzusehen.

16. Verkehrssituation in der Bachstraße

Seitens der Anwohner in der Bachstraße wird vorgetragen, dass der Parkdruck dort im letzten Jahr erheblich größer geworden sei, zudem habe die Geschwindigkeit des die Bachstraße als Durchfahrt nutzenden Verkehrs stark zugenommen. Daher, so die Einwohner, sei ein gefahrloses Verlassen der Grundstückseinfahrten und der Stichstraßen kaum noch möglich.

Eine Überprüfung der Verwaltung zu mehreren Terminen hat ergeben, dass das Parkaufkommen im Bereich der Bachstraße - gerade in den Abendstunden - zwar relativ hoch ist, dies jedoch tatsächlich bewirkt, dass der fließende Verkehr dort nicht allzu schnell fahren kann. Für den fließenden Verkehr besteht in jedem Fall die Möglichkeit, die nicht zugeparkten Bereiche vor Einfahrten - von denen es in der Bachstraße recht viele gibt - als Ausweich- bzw. Wartefläche zu nutzen.

Nach eingehender Erörterung und Aussprache fassten die Kommissionsmitglieder einstimmig für den Ausschuss für Verkehr und Umwelt folgenden

Beschlussvorschlag:

Die Mitglieder des Ausschusses für Verkehr und Umwelt beschließen, die Verwaltung zu beauftragen, die Park- bzw. Verkehrssituation in der Bachstraße weiterhin zu beobachten und bei einer Verschlimmerung der Situation diesen Tagesordnungspunkt zur nächsten Verkehrskommission erneut zu berücksichtigen.

17. Verkehrssituation in der Stichstraße Hans-Lothar-Straße/ Peterstraße

Eine Anwohnerin im Bereich Peterstraße Ecke Stichstraße Richtung Hans-Lothar-Straße beklagt gegenüber der Verwaltung, dass die besagte Stichstraße oftmals von Lieferwagen genutzt werde, die durch diese "rasen" würden. Die Einwohnerin bat daher darum, dort einen Poller aufzustellen.

Nach eingehender Erörterung fassten die Kommissionsmitglieder einstimmig für den Ausschuss für Verkehr und Umwelt folgenden

Beschlussvorschlag:

Die Mitglieder des Ausschusses für Verkehr und Umwelt beschließen, keine verkehrsrelevanten Änderungen an der Stichstraße Hans-Lothar-Straße/Peterstraße vorzunehmen, da hierfür kein Bedarf gesehen wird.

Baesweiler, den 26.11.2009

Der Schriftführer

(Schröter)